

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 13 (1970)

Heft: 3

Rubrik: Deuxième salon international de livre d'art et de bibliophilie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DEUXIÈME SALON INTERNATIONAL DU LIVRE D'ART ET DE BIBLIOPHILIE

SILAB, dont une première manifestation fut organisée à Paris à la fin de 1967, ouvrira pour la deuxième fois ses portes, du 30 janvier au 7 février 1971, à Lausanne, au Palais de Beaulieu, l'un des centres d'expositions et de congrès les plus réputés d'Europe.

Ce Salon professionnel sera présenté en deux parties distinctes: le grand secteur du livre d'art et de la bibliophilie, d'une part; d'autre part, quelques secteurs annexes groupant les arts graphiques, le matériau et la

fabrication du livre d'art, sa reliure et, enfin, sa diffusion en librairie.

Assuré d'ores et déjà de la participation de grands éditeurs et bibliophiles de réputation mondiale, le 2^e SILAB promet d'être une manifestation spécialisée d'une évidente utilité professionnelle et d'un intérêt public exceptionnel.

Tous renseignements complémentaires sont obtenables auprès du Secrétariat, Palais de Beaulieu, CH-1002 Lausanne. E. B.

★

ZU UNSERER FARBBEILAGE

Im Augustheft des Jahres 1962 haben wir dem Prestel-Verlag in München Dank erstatet für den künstlerischen und inhaltlichen Rang seiner Verlagsproduktion. Wir haben die unverkennbare eigene Prägung gerühmt, die er seinen Büchern mitgibt – jene subtile, gelöste Harmonie von Textgestalt und Buchillustration, welche Ausdrucksformen der Buchgestaltung aus der Vergangenheit mit solchen der Gegenwart zwanglos vereint.

Wir haben heute, nach acht Jahren einer ständig sich weiter verzweigenden Verlagsarbeit, kein Wort jenes Lobes zurückzunehmen. Im Gegenteil. Der Prestel-Verlag hat mit neuen Landschaftsbüchern neue europäische Kultur- und Naturlandschaften von Mallorca bis Westfalen, von Holland bis zum Böhmerwald erschlossen, er hat für die Reihe «Bilder aus deutscher Vergangenheit» weiterhin glückliche Griffe in menschlich relevantes Bildgut des Germanischen National-Museums in Nürnberg getan, er hat seinen Biographien, seinen Kunst- und Sachbüchern neue vortreffliche Bände angereicht, und er hat auch mit großer Umsicht seine bibliophilen Faksimileausgaben durch einige

Stücke gemehrt, so durch Max Beckmanns in Offset wiedergegebene 143 Federzeichnungen zum Zweiten Teil von Goethes Faust. Und soeben ist ein Neudruck der *Carmina Burana* erschienen (1. Ausgabe 1968), eine peinlich genaue Nachbildung der Benediktbeurer Urhandschrift der berühmten, sinnfrohen, noch heute erfrischend und manchmal auch erschütternd zu lesenden lateinisch-deutschen Vagantenlieder des 13. Jahrhunderts. Darin ist das dichterische Gut in vier Hauptgruppen geordnet: moralisch-satirische Dichtungen, Liebeslieder, Gedichte der Trinker, Spieler und Vaganten, und geistliche Schauspiele. Acht mehrfarbige Miniaturen grenzen, zum Teil ohne thematischen Bezug, einige Unterabteilungen ab; darunter befindet sich die Darstellung, die wir, leicht beschnitten, dank dem Entgegenkommen des Verlags in unser Heft einfügen dürfen. Die Ausgabe enthält tadellos faksimiliert auf 119 festen Blättern (17,5 × 26 cm) die gesamte Handschrift. Ein schmaler Begleitband, ebenfalls Halbpergament, bringt in deutscher und englischer Sprache eine Einführung von Professor Bernhard Bischoff. Preis in Schmuckkassette DM 285.—.